



Verhaltenskodex zur Prävention sexueller Ausbeutung

Ziele des Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex dient der Prävention sexueller Ausbeutung und anderen Grenzverletzungen zwischen Mitarbeitern und minderjährigen Besuchern im ICF. Der Verhaltenskodex basiert auf der Unterstützung von der Fachstelle Limita (www.limita.ch). Er konkretisiert Grundhaltungen in Risikosituationen, definiert Standards im Bereich der Nähe und Distanz und ist für alle Mitarbeitenden verpflichtend.

Jeder Mitarbeitende wird vor dem offiziellen Start der Mitarbeit mit den folgenden Standards bekannt gemacht und unterschreibt dieses Dokument. Während des Jahres werden Standards in den Mitarbeiterbriefings aufgegriffen und besonders vor Camps/Events thematisiert bzw. sensibilisiert.

Der Verhaltenskodex besteht aus zwei Teilen:

- 1) Grundhaltungen zu Risikosituationen** für alle Mitarbeitenden von ICF. Diese Grundhaltungen sind nicht verhandelbar.
- 2) Konkrete Standards in Risikosituationen**, welche sich auf die jeweilige Aufgabe beziehen. Diese Standards können je nach Rolle und Kontext unterschiedlich sein, müssen jedoch transparent, reflektiert und begründbar sein.

Verpflichtungserklärung

Ich habe den Verhaltenskodex gelesen und verstehe, dass es sich dabei um eine Qualitätssicherung und wichtiges Tool zur Prävention sexueller Ausbeutung bzw. zur Minimierung von Risiken handelt und stimme dem vollumfänglich zu.

Ich bestätige, dass gegen mich weder ein Straf- oder Ermittlungsverfahren wegen Handlungen in Zusammenhang mit der sexuellen Integrität hängig ist, noch dass ich dafür verurteilt bin.

Ort und Datum:

Name, Vorname:

Unterschrift:



Grundhaltungen zu Risikosituationen

A) Macht und Verantwortung: Ich bin mir bewusst, dass die von ICF Kids betreuten Kinder verletzlich sind. Für die Einhaltung und Umsetzung der gesetzten Grenzen bin ich als Leiter/in verantwortlich. Ich kann Grenzen setzen und delegiere dies nicht an Kinder/Jugendliche ab.

B) Ansprechbarkeit / Feedback und Transparenz: Ich bin bereit, meine Überlegungen und Handlungen zu Risikosituationen jederzeit gegenüber meinen Kolleg/-innen und/oder den Leitungspersonen zu sagen. Ich pflege eine Haltung der Offenheit und Kritikfähigkeit innerhalb des Teams und/oder gegenüber Leitungspersonen. Ich spreche Unsicherheiten, Irritationen oder Fragen zu Risikosituationen bzw. Handlungen ohne strafrechtlicher Relevanz offen an. Dabei habe ich eine Bring- und Holschuld.

C) Rollenklarheit: Ich trenne zwischen meiner Rolle im ICF und meinem Privatleben und vermeide Vermischungen. Ich bin in meiner Rolle als Mitarbeiter/in verantwortlich für die Einhaltung situationsgerechter und klarer Grenzen. Meine Rolle und die konkrete Aufgabe bestimmen damit auch die emotionale und körperliche Nähe zu den mir anvertrauten Kindern/Jugendlichen.

D) Selbstreflexion: Ich spreche Unsicherheiten zu Risikosituationen aktiv an. Dabei habe ich ein Recht, dass Unsicherheiten in einem angemessenen Rahmen (Coaching, Fachberatung) besprochen und bearbeitet werden, wenn ich das wünsche.

E) Körperkontakt: Ich passe den Körperkontakt den mir anvertrauten Kinder/Jugendlichen, ihrem Entwicklungsstand und meiner Rolle an. Ich habe immer meine Aufgabe und das Wohl und die Integrität der Kinder/Jugendlichen im Auge.

F) Schutzauftrag: Ich bringe der Privat- und Intimsphäre der Menschen ein Maximum an Respekt entgegen und vermeide jede Handlung, die diese verletzt.

G) Meldepflicht: Ich verpflichte mich, bei begründetem Verdacht (z.B. Aussagen von Betroffenen oder deren Eltern zu Straftaten) unverzüglich die Leitung von ICF Kids zu informieren und damit die interne Fallführung und Koordination aller Schritte abzugeben. Im Falle eines Verdachts auf Straftaten ist die Konfrontation des Beschuldigten nie meine Aufgabe und unbedingt zu unterlassen.



Standards zu Risikosituationen ICF Kids

1) Standards zu Risikosituationen:

Das Ziel ist nicht nur die Vermeidung von Risikosituationen, sondern sich dessen bewusst zu sein und zu wissen, wie man sich verhält und die Vor- und Nachteile dieser Situationen abwägen zu können.

Für jede Risikosituation stellen sich folgende Fragen:

- **Rolle:** Was passt zu unserer Rolle in dieser konkreten Situation?
- **Auftrag:** Was ist unser Auftrag in dieser konkreten Situation?
- **Verhalten:** Wie verhalten wir uns in dieser Situation kontextbezogen und kindgerecht?
- **Transparenz:** Wie erreichen wir in dieser Risikosituation eine grösstmögliche Transparenz?

2) Mögliche Risikosituationen:

- Körperkontakt (innige Umarmungen, Küssen...)
- 1 zu 1 Situationen
- Wenn die Kinder auf die Toilette müssen.
- Eltern und fremde Personen in den Räumen der Kinder
- Wenn Babys gewickelt werden müssen
- Social Media und andere digitale Kommunikationskanäle

3) Standards in Risikosituationen:

Grundsätzlich gilt für alle Bereiche im ICF Kids:

Umgang mit Social Media

- **Instagram/Facebook/ Snapchat**

Freundschaften zwischen Kindern und Mitarbeitenden sind nicht erlaubt. Mitarbeitende dürfen keine Posts von Kindern, ICF Kids Programm usw. machen.

- **WhatsApp/SMS/Mail/Telegram**

Mit den Kindern über diese Dienste zu kommunizieren ist nicht erlaubt. Falls sich ein Kind bei einem Mitarbeitenden meldet: nicht antworten. Die Eltern benachrichtigen und dem Kind in einem persönlichen Gespräch erklären, warum das für Mitarbeitende nicht erlaubt ist. Bei Junior Leaders (Kindern, die im Kids Team mithelfen) wird ausschliesslich über die Eltern oder über den Gruppenchat des ICF Kids Teams kommuniziert. Für Einteilungen/Aufgabenverteilungen der jeweiligen Sonntage werden, die Eltern des Kindes kontaktiert, solange sie noch minderjährig sind.

Fotografieren/ Filmen

- Die Kinder zu Fotografieren und zu Filmen ist nicht erlaubt.
- Fotos und Videoaufnahmen werden nur von berechtigten Mitarbeitenden gemacht, die eine Erlaubnis der Eltern und von dem ICF Kids Leiter haben.

Umarmungen/Kosenamen/Körperkontakt

- Zum Trösten oder Aufmuntern auf die Schulter klopfen ist ok, wenn das Kind neben dem Mitarbeitenden sitzt. Grundsätzlich entscheidet das Kind selbst, was es braucht, um getröstet zu werden. Eine Umarmung zum Trösten oder Aufmuntern wird nie von einem Mitarbeitenden forciert oder aufgezwungen. Wenn das Kind eine Umarmung braucht, muss es von selbst zu dem Mitarbeitenden kommen.
- Standard ICF Kids: Nähe muss immer für beide Seiten (Kind & Mitarbeiter/in) stimmig sein. Innige Umarmungen sind nicht erlaubt. Das Kind bestimmt selbst wie viel Nähe es braucht um getröstet usw. zu werden.
- Begrüssung grundsätzlich mit High Five.
- Küssen der Kinder ist nicht erlaubt.
- Babys bis max. 1 Jahr alt können nach Absprache mit den Eltern ins Tragetuch genommen werden.
- Es ist nicht erlaubt, den Kindern Kosenamen zu geben.

Toilette und Wickeln

- Beim Check-in wird abgeklärt, ob das Kind schon auf der Toilette war. Ist dies nicht der Fall, werden die Eltern darauf hingewiesen mit dem Kind noch einmal auf die Toilette zu gehen. Es wird klar kommuniziert, dass das ICF Kids Team, während dem Programm nicht mit den Kindern auf die Toilette gehen kann, (Grund: zu wenig Personal um zu zweit gehen zu können und Vermeidung von gefährdenden Situationen). Falls ein Kind während dem Morgen dann doch dringend gehen muss, werden die Eltern gerufen und gehen mit ihm zur Toilette. In Ausnahmefällen (wenn es wirklich sehr dringend ist oder beide Eltern selber mitarbeiten und das Kind nicht abholen können) geht grundsätzlich nur der Tagesleiter/die Tagesleiterin mit dem Kind zur Toilette und meldet den Toilettengang den Eltern beim Check-out unbedingt zurück.
- Gewickelt werden die Kinder nicht vom ICF Kids Team. Auch hierfür werden die Eltern gerufen.

1 zu 1 Situationen

- Es sind immer mindestens zwei Mitarbeiter/innen im Raum, oder die Türe ist geöffnet. (Ausnahme: Kidsplanet ->dort wird darauf geachtet, dass man von aussen in den Raum sehen kann (Glasscheibe nicht verdecken))
- Private Treffen zwischen Mitarbeiter/innen und Kind sind untersagt.

Eltern in den Räumen

Eltern können ihre Kinder beim Eingang in die Räume abgeben. Wenn das Kind ein Problem hat sich von seinen Eltern zu lösen, können sie nach Absprache mit dem Check-In Leiter/in ihr Kind für eine gewisse Zeit begleiten. Für den Check-Out beim Milkyway dürfen die Eltern nicht in die Räume. Die Kinder werden bei der Tür den Eltern übergeben. Beim Kidsplanet muss ein Elternteil das Kind beim Tagesleiter auschecken. Die Kinder dürfen nicht selbstständig den Raum verlassen. Grundsätzlich gilt: Sobald die Kinder ausgecheckt sind, liegt die Verantwortung bei den Eltern. Wenn sich die Kinder danach noch in den Räumen aufhalten, ist das ICF Kids Team nicht mehr verantwortlich für sie.

4) Handhabung bei Übertretungen

Abweichungen und Schwierigkeiten in der Umsetzung bestehender Standards oder aber fehlende Standards zu weiteren heiklen Situationen/Risikosituationen müssen direkt angesprochen und geklärt werden. Wiederholte intransparente und nicht schlüssig begründbare Abweichungen von Standards werden nicht geduldet. Sie können zu Verwarnungen und bei erneuter Missachtung zum Abbruch der Mitarbeit führen. Falls Übertretungen dazu führen sollten, darf dies in den Referenzauskünften an andere Ministry Leitende weitergegeben werden.

Meldeschema bei Verdacht und Vorfällen:

Das ICF Interlaken wünscht sich konkret, bei Irritation oder Verdacht von sexuellen und gewalttätigen Übergriffen folgenden Ablauf. **Wichtig:** Beobachtungen schriftlich mit Datum und Ort notieren.

Bei einem Verdachtsfall wird als erster Schritt eine der folgenden oder beide Personen informiert:

Anais Hofer, 079 385 03 34, anais.hofer@icf-interlaken.ch

Tanja Schmocker, 076 538 37 63, tanja.schmocker@icf-interlaken.ch

Danach findet ein Austausch zwischen den Verantwortlichen und der mitarbeitenden Person statt. Dort wird über das weitere Vorgehen entschieden. Falls nötig, werden weitere Fachstellen (wie aufgeführt) hinzugezogen.

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern, Coaching in Kindesschutzfragen

(0-5 jährige Kinder)

Berner Generationenhaus Bahnhofplatz 2
3011 Bern

Telefon +41 31 552 16 16 kindesschutz@mvb-be.ch www.mvb-be.ch

Erziehungsberatung EB Interlaken (Kinder ab 6 Jahren)

Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung Bahnhofstrasse 20
3800 Interlaken

Telefon +41 31 635 36 50

eb.interlaken@be.ch www.eb.bkd.be.ch